

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



„Dann ist's eine verwunschene Geiß! Tu' mein Geld heraus, sag' ich, du Schwarz- künstler, und mäkt' dir dein Herenvieh selber!“

„Weißt du was?“ schrie nun der Kuen ebenfalls zornig, „wenn die Geiß verheert ist, dann ist's ihr unter deinen Händen passiert; ich lass' einen gemachten Handel nicht mehr hintergehen. Wenn's dir nicht recht ist, schau, wo du mich findest — ich hab' schon meine Zeugen. — Und wenn du noch ein Wort sagst, lass' ich dir des Landrichters Keller inwendig anschauen — du Elzenauer Halbpeizer!“

Dem Siml wackelte das Herz, er wurde kleinlaut, er stotterte eine Entschuldigung, machte rechts um, zog die Geiß mit und stieg wieder langsam nach Moosdorf empor. Alle dreißig Schritt blickte er um, ob das Teufelsvieh wohl nicht wieder eine neue Gestalt angenommen, ob er nicht wieder einen Bock am Stricke führe. Bis Moosdorf zeigte das Geißvieh keine Lust, sich zu verwandeln. Der Siml hoffte schon, daß der böse Zauber gewichen.

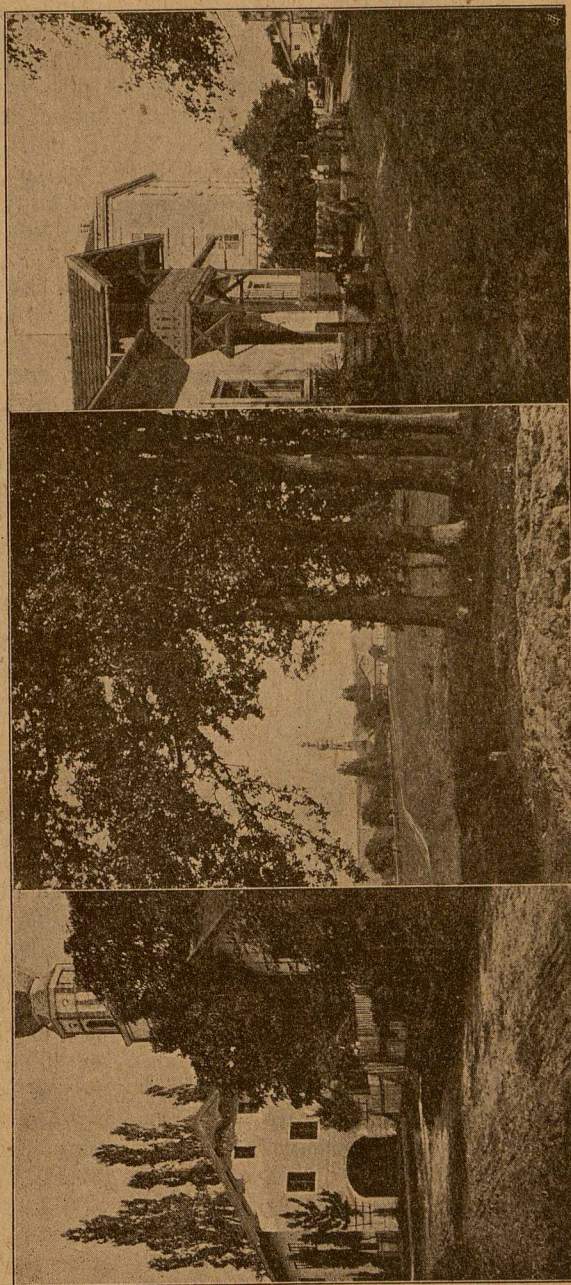
Der Pfurnerwirt stand in seiner Haustür und hielt sich den Bauch vor Lachen, als er den fahrenden Schuster mit seiner Geiß wieder daherpilgern sah. — Der Siml erzählte, daß er eine Geiß gefunden, die der gestrigen auf das Haar gleich sehe; darum habe er sie schnell gekauft, weil es gar so ein hübsches Paar abgebe. Der Wirt lachte hell auf und meinte, bei einem rechten Geißhandel schaue jedesmal was heraus.

Ob er, der Siml, nicht ein wenig zutefehre?

Er habe leider nicht Zeit.

Ein frischer Mensch habe immer Zeit, und ein Seidel zahle er, der Wirt.

Richtig ließ sich der einfältige Elzenauer wieder in die Stube locken, nachdem er die



Ansichten von Mettmach.

Geiß an den Mauerring gefesselt hatte. Der Wirt begann ein anregendes Gespräch über